

## Berufsportrait UI07-Absolvent Daniel Landös

Du kommst ursprünglich aus der Textilbranche. Was hat dich zu deiner doch sehr radikalen beruflichen Neuorientierung, zu einem UI-Studium, bewogen?

In meiner Tätigkeit als Textiltechniker war ich enorm viel unterwegs, vor allem in asiatischen Ländern. Unter solchen Umständen ist es schwierig, ein Privatleben zu erhalten. Dazu kommt, dass die Zukunft der Textilbranche in der Schweiz langfristig nicht sehr rosig aussieht. Nach einer Beförderung war ich zwar fest in der Schweiz stationiert, doch mit der neuen Position, in der ich nur noch hinter dem Schreibtisch tätig war, kamen neue Schwierigkeiten. Bald schon machten sich gesundheitliche Probleme bemerkbar, ich litt unter Rückenschmerzen und hatte das dringende Bedürfnis nach Bewegung. Durch eine ehemalige Nachbarin, die sich selbständig gemacht hatte und Baumgutachten durchführte, bin ich auf das UI-Studium in Wädenswil aufmerksam geworden. Einen Beruf, in welchem man gleichermassen draussen wie drinnen tätig ist, schien mir erstrebenswert.

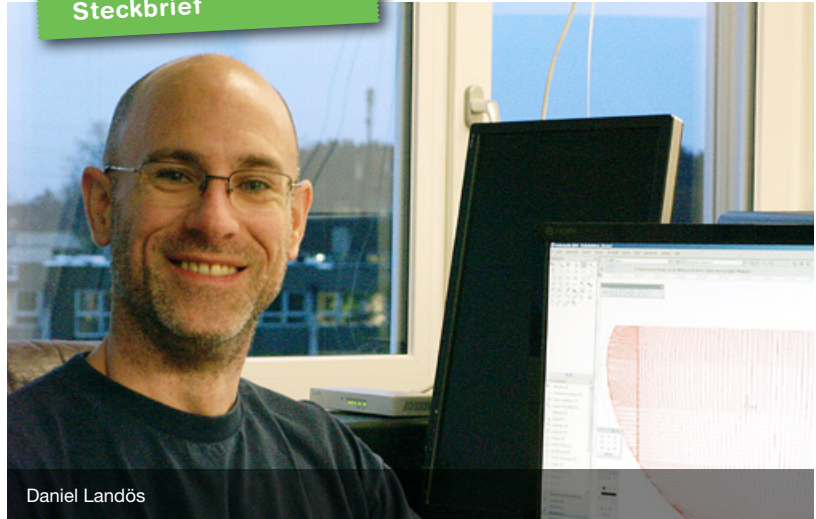
Du hattest also schon vor Studienbeginn ein klares Ziel vor Augen?

Mit der Idee, nach dem Studium beruflich Baumbewertungen und Baumgutachten durchzuführen, wollte ich mich im Studium so viel als möglich mit Bäumen beschäftigen. Deshalb war für mich von Anfang an klar, dass ich die Vertiefung Urbaner Gartenbau wählen würde, weil dort die meisten Module mit Bezug auf Gehölze angeboten werden.

Nun bist du aber doch in einem ganz anderen Bereich gelandet. Wie bist du zu deiner jetzigen Arbeitsstelle bei der «ausserräume gmbh» gekommen?

Meine Frau ist in unserem Quartier durch den Geschäftswagen der «ausserräume gmbh» auf die Firma aufmerksam geworden. Sie riet mir, mich doch dort zu bewerben. Ich war zu dieser Zeit als Praktikant bei der Stadt St. Gallen angestellt und habe mich parallel laufend für Festanstellungen beworben. Weil sich aber bis anhin nichts ergeben hatte, versuchte ich es nun mit einer Blindbewerbung. Tatsächlich wurde ich vom Geschäftsführer Urs Wiesendanger zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Dabei wurde allerdings bald klar, dass die junge Firma mit dem neu entwickelten Produkt, den duroplant-Pflanzgefässen, eher einen Verkäufer suchte als jemanden im Bereich Gartenbau. Diese Tätigkeit passte aber so gar nicht zu mir,

### Steckbrief



Daniel Landös

Name	Daniel Landös
Alter	41 Jahre
Erlerner Beruf	Laborant, mehrjährige Berufstätigkeit als Textiltechniker
Vorstudienpraktika	Park im Grünen Rüslikon, Parkpflege und Besucherbetreuung (3 Monate)
Umweltgenieurstudium mit Vertiefung Urbaner Gartenbau	2007–2010
Stellenantritt bei ausserräume gmbh	2011, vor Stellenantritt GIS-Praktikum Grünflächen-aufnahmen bei der Stadt St. Gallen
Funktion	Partner und Teilhaber
Stellenprozent	100%

weshalb ich mich von der Bewerbung zurückzog. Einige Wochen später hat sich Urs jedoch nochmal bei mir gemeldet und mir mitgeteilt, dass sich etwas Neues in meinem Bereich ergeben habe, ob ich nochmals vorbei kommen möchte. Die neue Stelle hat dann gepasst, worauf ich das Praktikum frühzeitig beendet habe und bei der «ausserräume gmbh» angefangen habe.

Was sind die Tätigkeiten und Ziele der «ausserräume gmbh»?

Die «ausserräume gmbh» hat sich kontinuierlich vom Gartenbau wegbewegt und sich auf die Anfertigung massgeschneiderter Pflanzgefässe spezialisiert. Die eigens entwickelten duroplant-Pflanzgefässe werden nach Wunschgrösse und -form individuell hergestellt und können mit verschiedenen Optionen bestückt werden, wie zum Beispiel mit einem automatischen Bewässerungssystem. Die Marke duroplant gehört also der «aus-

senräume gmbh» und ist auch finanziell gesehen ein lohnenderes Geschäft als die Bepflanzung und Pflege von Gärten. Die gelegentliche Bepflanzung der eigenen Gefässe ist dennoch wichtig, damit wir immer nah an unseren Produkten bleiben und Schwächen erkennen können. Denn nur wer die eigenen Produkte wirklich kennt, kann diese auch weiterentwickeln. Wir haben ein gutes Produkt und können damit tolle, einzigartige Gestaltungswünsche realisieren.

Unser Ziel ist es sicherlich, die junge Firma auf dem Markt zu etablieren, weiterhin zu wachsen und langfristig erfolgreich zu bestehen.

Warst du bei der Entwicklung der Duroplant®-Pflanzgefässe involviert?

Das Grundprodukt wurde von Urs entwickelt und bestand schon vor meiner Anstellung. Jedoch kamen mit den Jahren immer wieder Neuerungen und Verbesserungen dazu und an diesem Ent-

wicklungsprozess sind wir beide gleichermaßen beteiligt. Zum Beispiel wurde die Gefässstabilität mit dem Anbringen von Rippen erhöht oder das Bewässerungssystem ständig weiterentwickelt.

Wie sieht ein normaler Arbeitstag bei dir aus?

Jeder Tag gestaltet sich etwas anders, es bleibt immer abwechslungsreich. In der Regel starte ich meinen Tag im Büro und gehe zuerst die eingegangenen E-Mails durch. Danach kann es sein, dass ich Offerten schreibe, einen Pflege-Einsatz auf einer Terrasse durchführe, neue Gefässe ausrüste oder die fertigen Gefässe an die Kunden ausliefere. Ich bin vor allem für die Produktion und die Lagerbewirtschaftung zuständig, während Urs sich vornehmlich auf die Geschäftsleitung konzentriert. Was tendenziell einen immer grösseren Teil meiner Zeit einnimmt, ist das Zeichnen und Planen mit CAD. Da unsere Pflanzengefässe zum Teil recht grosse Dimensionen annehmen, ist eine gute Vo-

rausplanung unabdingbar. Das längste bis jetzt von uns gebaute Gefäss ist über 14 Meter lang.

Wie kannst du das im Studium Gelernte in deinem Job anwenden und was hat dir gefehlt?

Durch das breit angelegte, interdisziplinäre Studium habe ich mir eine offene Herangehensweise an Aufgaben angeeignet. Das Wissen, welches mir in den vertiefungsspezifischen Modulen wie der Pflanzenkenntnis oder dem Zeichnen mit CAD übermittelt wurde, ist mir auch in meinem Berufsalltag von Nutzen.

Auf der anderen Seite hätte ich eine stärkere Fokussierung auf vertiefungsspezifische Module begrüsst und dagegen auf andere Fächer, die für meine Vertiefung weniger relevant erschienen, verzichtet.

Ich denke jedoch immer noch sehr gerne an meine Studienzeit zurück, es war eine lässige Zeit. Mit

meinen damals 35 Jahren fand ich es toll, Zeit mit jüngeren Leuten zu verbringen. In ganz besonderer Erinnerung bleibt mir die Abschlussreise nach Berlin, diese war einfach der Hammer.

Welche Empfehlungen kannst du UI-Abgänger mitgeben, was die Stellensuche betrifft?

Die Stellensuche stellt einem vor eine Herausforderung, vor allem im Hinblick auf die zunehmende Anzahl der Absolventen. Es braucht einiges an Durchhaltevermögen, um sich immer wieder zu bewerben. Es lohnt sich aber, Augen und Ohren offen zu halten. Schlussendlich bin ich zu meiner Stelle durch Zufall gekommen und habe mich einfach mal blind beworben. Wie sich herausgestellt hat, war das der richtige Schritt. ●

Das Interview mit Daniel Landös führte Martina Clausen (martina.clausen@zhaw.ch).



Ein Duroplant®-Pflanzengefäss für einen Neubau. (Bild: Daniel Landös)